

# UMWELT BEAUFTRAGTER

## INHALT

### BEITRÄGE

Neuer Entwurf für eine Nationale Wasserstrategie vorgelegt	1
Wärmenetze im Wandel: Umbau à la Carte	6
Gefahrstoffe sicher managen: Neue Anforderungen an Sicherheitsdatenblätter ermitteln und umsetzen	8
Weniger Lichtverschmutzung durch bedarfsgerechte Straßenbeleuchtung	9

### RUBRIKEN

Rechtsentscheid: Update zum Klärschlammtransport	12
Kurz gemeldet	13
Impressum	13
Neue und geänderte Vorschriften	14
Publikationen & Produkte	16
Termine	16

## Neuer Entwurf für eine Nationale Wasserstrategie vorgelegt

Das Bundesumweltministerium hat Ende November 2022 den ressortabgestimmten Entwurf für eine Nationale Wasserstrategie vorgelegt und den beteiligten Kreisen die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben. Dieser Entwurf basiert – wie bereits die erste, 2021 vorgelegte Fassung – im Wesentlichen auf dem „Nationalen Wasserdialog“, an dem zwischen Oktober 2018 und Oktober 2020 über 200 Personen aus Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Forschung, Verbänden, Ländern und Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürgern beteiligt waren. Die Nationale Wasserstrategie soll dazu beitragen, die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für die Wasserwirtschaft anzugehen. Hierzu zählen der Klimawandel, der Verlust an Biodiversität und die intensive Nutzung der Oberflächengewässer sowie des Grundwassers. Die formulierte Vision sowie die strategischen Ziele sollen bis zum Jahr 2050 erreicht werden. Hierzu wurden in einem Aktionsprogramm konkrete Maßnahmen beschrieben, die in den nächsten Jahren schrittweise bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden sollen.

Die Notwendigkeit einer Nationalen Wasserstrategie wird mit den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für die Wasserwirtschaft begründet, die einen integrativen Ansatz erforderlich machen. Das heißt, die Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Wasserressourcen bzw. die Gewässer sollen künftig in allen Lebens-, Wirtschafts- und Politikbereichen berücksichtigt werden. Die Umsetzung der Strategie soll im Rahmen der jeweiligen verfassungsrechtlichen Zuständigkeiten gemeinsam von Bund, Ländern und Kommunen sowie unter Einbeziehung der Wasserwirtschaft und der Wassernutzenden erfolgen.

Die Nationale Wasserstrategie soll in dreifacher Hinsicht dem Vorsorgegedan-

ken Rechnung tragen:

- **Vorsorge als Daseinsvorsorge:** Auch in Zukunft soll eine sichere, die Bedürfnisse angemessen deckende, bezahlbare und leistungsfähige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung gewährleistet werden. Außerdem soll bei Extremereignissen wie Starkregen oder Wasserknappheit ein effektives Risiko- und Krisenmanagement zum Tragen kommen. Die Nutzung von Gewässern als Transportweg und für die Energieversorgung sollte ebenfalls gewährleistet sein.
- **Vorsorge für Tiere und Pflanzen:** Für den Erhalt der biologischen Vielfalt und die Ernährungssicherung sind gesunde Gewässer, wasserbasierte Ökosysteme und ein funktionsfähiger